



**Interpellation von Ralph Ryser, Karl Nussbaumer und Thomas Werner
betreffend Bundesasylunterkunft Gubel und die Auswirkungen auf die Zuger Bevölkerung
vom 12. Mai 2016**

Die Kantonsräte Ralph Ryser, Unterägeri, Karl Nussbaumer, Menzingen, und Thomas Werner, Unterägeri, haben am 12. Mai 2016 folgende Interpellation eingereicht:

Kürzlich wurde in den Medien bekannt, dass in der Bundesasylunterkunft die Zuger Polizei in der gleichen Nacht gleich zweimal wegen Schlägereien zwischen betrunkenen Asylanten ausrücken musste.

Rund um die Asylunterkunft im Gubel kommt es immer wieder zu Zwischenfällen. Bis auf den Vorfall mit dem gestohlenen Alkohol und den beiden Schlägereien in derselben Nacht wird medial wenig bis gar nichts publik.

Doch bei den umliegenden Anwohnern und den Einwohnern der beiden Gemeinden Menzingen und Unterägeri werden immer wieder Verfehlungen bekannt und die Unsicherheiten sowie der Ärger gegenüber den Bewohnern dieser Einrichtungen steigen. Rund um die Asylunterkunft häufen sich Abfälle, die achtlos von den Asylanten weggeworfen worden sind. Gestohlene Fahrräder, unerlaubtes Betreten von Liegenschaften, Diebstähle aus Ladengeschäften, Taschen- und Trickdiebstähle etc.

Wir gelangen daher mit folgenden Fragen an den Regierungsrat:

1. Wie viele Polizeieinsätze, verursacht durch Asylanten des Bundeszentrums Gubel, mussten auf dem Gubel und in den Gemeinden Menzingen und Unterägeri geleistet werden?
2. Um was für Einsätze handelte es sich (Auflistung)?
3. Wie viele Polizeieinsätze, verursacht durch Asylanten des Bundeszentrums, mussten im Kanton Zug geleistet werden, welche?
4. Wie viele Polizeieinsätze, verursacht durch Asylanten allgemein, mussten im Jahre 2015 und im 2016 bis jetzt durch die Zuger Polizei geleistet werden (alle Einsätze auch ohne Verzeigung auflisten)?
5. Was haben diese Einsätze gekostet (je Ziff. 1-4 und total)?
6. Wie hat sich die Sicherheitslage in den Gemeinden Menzingen und Unterägeri im Bereich Eigentumsdelikte seit der Eröffnung des Bundesasylzentrums Gubel entwickelt (Langjähriger Durchschnitt im Vergleich mit der Zeitspanne seit der Eröffnung des Bundesasylzentrums)?
 - a. Gibt es Bereiche (Sexuelle Belästigung, Vergewaltigung, Sachbeschädigung, Littering etc.), in welchen sich seit der Eröffnung des Bundesasylzentrums Gubel die Situation vom langjährigen Schnitt ausgehend verschärft hat?

7. Werden oder wurden Bussen wegen Littering ausgesprochen? Falls nein, warum nicht, falls ja, wer bezahlt diese?
8. Was wird unternommen, dass keine gestohlenen Sachen in die Unterkunft untergebracht werden?
9. Werden die Asylanten für die Reinigung der vermehrt auftretenden Abfälle rund um die Bundesasylunterkunft in die Pflicht genommen? Falls ja, wie, falls nein, warum nicht?
10. Was tut die Regierung zur Behebung dieser Missstände und Unterstützung der betroffenen Gemeinden?
11. Kann die Regierung versichern und wird sie sich dafür einsetzen, dass das Bundesasylzentrum Gubel wie vom Bund versprochen nach den drei Jahren wieder geschlossen wird?
12. Wie wird verhindert, dass nicht weiterhin die Feuerwehr durch die absichtlich ausgelösten Fehlalarme ausrücken muss?
13. Wurde die am 28. September 2015 für maximal 6 Monate bewilligte Erhöhung der Bettenanzahl von 120 auf 168 Betten fristgerecht per 28. März 2016 wieder rückgängig gemacht? Wenn nicht, warum nicht?